

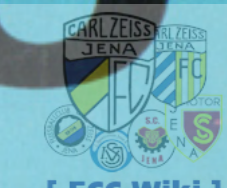
Fußball-
FDGB-Pokal-
wettbewerb
Achtelfinale 1976/77

Sonnabend
Ernst-Abbe-
Sportfeld
Vorspiel 11.45 Uhr
Bezirksliga

20.11.
1976
13.30
Uhr



1. FC Magdeburg



Erfolgreiche Pokalfighter

Als am 6. Oktober das Oberliga-Punktspiel des FC Carl Zeiss gegen den 1. FC Magdeburg hier im Ernst-Abbe-Sportfeld „über die Bühne ging“, ahnte noch keiner, daß das Los beide Klubs im Rahmen des FDGB-Pokalwettbewerbes bald wieder zusammenführen würde. Doch seit zwei Wochen ist diese Achtelfinal-Paarung Jena kontra Magdeburg perfekt. Diese Begegnung und dann noch die Auseinandersetzung zwischen den Dynamo-Teams aus Dresden und Berlin darf man getrost als die Spitzenspiele dieser Runde der letzten Sechzehn betrachten. Zwölf Oberligisten, drei DDR-Ligisten und ein Bezirksligist – ASG Vorwärts Stralsund II – sind noch im Rennen, doch schon am Nachmittag des 27. November werden wir wissen, wer sich für das Viertelfinale qualifiziert hat. Natürlich möchten es auch die Zeiss-Fußballer schaffen. Doch mit dem 1. FC Magdeburg zogen sie ein Los, das man getrost als „ganz schweren Brocken“ bezeichnen darf. Die Elbestädter sind die erfolgreichste Pokalmannschaft unserer Republik. Dieser Klub gewann schon vier Endspiele: 1964 in Dessau mit 3:2 gegen den SC Leipzig; 1965 in Berlin mit 2:1 gegen den SC Motor Jena, wobei Wolfgang Blochwitz noch das Magdeburger Tor hütete; 1969 in Dresden mit 4:0 gegen den FC Karl-Marx-Stadt; 1973 wiederum in Dessau mit 3:2 gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig. Viermal im Endspiel, viermal Pokalgewinner! Auch die Jenaer standen bislang viermal im Endspiel, doch ihnen gelangen als zweitbestem Pokalfighter bei viermaliger Endspielteilnahme „nur“ drei Cup-Gewinne: 1960 gegen die Rostocker in Magdeburg mit 3:2 nach Toren von P. Dücke (2) und Kirsch, dann wie an anderer Stelle dieses Programms erwähnt zweimal gegen die Dresdener jeweils in Leipzig.



Wenn Schiedsrichter Günter Männig, seit langem einer unserer besten Referees, heute das Leder zum ersten der beiden Achtelfinalspiele freigibt, dann zählt der nach mitreißendem, dramatischem Verlauf erzielte 5:3-Punktspielerfolg der Zeiss-Elf vom 6. Oktober über die Magdeburger gar nichts mehr. Diesmal gelten andere, eben Pokalgesetze und außerdem muß der FC Carl Zeiss in einer Woche in Magdeburg zum Rückspiel antreten. Dort wird abgerechnet! Doch um eine gute Ausgangsposition für diesen schweren zweiten Gang lohnt es sich zu kämpfen.

Beim 5:3 am 6. Oktober lautete die Torfolge: 1:0 Oevermann (10.), 2:0 Schnuphase (16), 2:1 Sparwasser (20.), 2:2 Streich (28.), 3:2 Töpfer (74.), 4:2 Vogel (76.), 4:3 Streich (78.) und 5:3 Schröder (90.). – Klaus Schröder, auf unserem Foto drangvoll am Hallenser Wawrzyniak vorbeistürmend, wünschen wir gegen den 1. FCM wiederum solchen Tordrang!

Die bisherigen FDGB-Pokalgewinner

25mal wurde bisher der FDGB-Pokalwettbewerb ausgespielt. Wer wird nun die zum 26. Mal zu vergebende Trophäe in seinen Besitz

bringen? Pokalverteidiger ist der 1. FC Lokomotive Leipzig. Wer zuvor den begehrten Pokal errang, das zeigt unsere Übersicht:

1949: Waggonbau Dessau	1959: SC Dynamo Berlin	1968: 1. FC Union Berlin
1950: EHW Thale	1960: SC Motor Jena	1969: 1. FC Magdeburg
1952: VP Dresden	1962: SC Chemie Halle	1970: FC Vorwärts Berlin
1954: ZSK Vorwärts Berlin	1963: Motor Zwickau	1971: Dynamo Dresden
1955: SC Wismut Karl-Marx-Stadt	1964: SC Aufbau Magdeburg	1972: FC Carl Zeiss JENA
1956: SC Chemie Halle-Leuna	1965: SC Aufbau Magdeburg	1973: 1. FC Magdeburg
1957: SC Lokomotive Leipzig	1966: Chemie Leipzig	1974: FC Carl Zeiss JENA
1958: SC Einheit Dresden	1967: Motor Zwickau	1975: Sachsenring Zwickau
		1976: 1. FC Lokomotive Leipzig

Die interne Jenaer Torschützenliste in Oberligaspielen dieser Saison führt Rüdiger Schnuphase mit 6 Treffern an. Unser Foto auf dieser Seite zeigt sein Kopfballtor zum 1:0 gegen den BFC Dynamo am 23. Oktober, wobei er BFC-

Schlußmann Creydt keine Chance läßt und den Grundstein zum späteren 2:0-Erfolg legt. Wir erkennen von links die Berliner Rohde, Creydt, Noack sowie die Jenaer Töpfer und Schnuphase.



Oberliga-Tabelle und Pokalansetzungen

		Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
1.	Dynamo Dresden	10	6	3	1	30:12	15:5
2.	FC Karl-Marx-Stadt	10	6	1	3	18:12	13:7
3.	FC Carl Zeiss JENA	10	5	2	3	22:14	12:8
4.	1. FC Magdeburg	10	5	1	4	22:19	11:9
5.	Berliner FC Dynamo	10	5	1	4	15:12	11:9
6.	FC Rot-Weiß Erfurt	10	4	3	3	11:11	11:9
7.	FC Vorwärts Frankfurt/O.	10	5	1	4	13:14	11:9
8.	1. FC Lokomotive Leipzig	10	3	4	3	13:11	10:10
9.	Sachsenring Zwickau	10	3	3	4	13:11	9:11
10.	FC Hansa Rostock	10	4	1	5	14:16	9:11
11.	Stahl Riesa	10	4	1	5	12:22	9:11
12.	Hallescher FC Chemie	10	2	3	5	9:18	7:13
13.	1. FC Union Berlin	10	2	2	6	9:16	6:14
14.	Wismut Aue	10	1	4	5	9:22	6:14

Achtelfinale im FDGB-Pokalwettbewerb:

Motor Suhl	—	FC Vorwärts Frankfurt/O.
1. FC Lokomotive Leipzig	—	Sachsenring Zwickau
Vorwärts Dessau	—	FC Hansa Rostock
Stahl Riesa	—	1. FC Union Berlin
Hallescher FC Chemie	—	Motor Werdau
FC Carl Zeiss JENA	—	1. FC Magdeburg
Vorwärts Stralsund II	—	FC Rot-Weiß Erfurt
Dynamo Dresden	—	Berliner FC Dynamo

Rückspieltermin ist der 27. November 1976, 13.00 Uhr!

Viertelfinale am 15. und 22. Dezember 1976.

Halbfinale am 13. und 23. April 1977.

Finale am 28. Mai 1977.



Sportsplitter

Die nächsten Oberliga-Punktspiele finden am ersten Wochenende im Dezember statt. Der FC Carl Zeiss JENA ist schon am Freitagabend, dem 3. Dezember, Gast beim FC Hansa im Rostocker Ostsee-Stadion. Weitere Spiele: Berliner FC Dynamo – FC Frankfurt/O., 1. FC Magdeburg – Sachsenring Zwickau, Wismut Aue – Dynamo Dresden, Stahl Riesa – 1. FC Union Berlin, 1. FC Lokomotive Leipzig – FC Rot-Weiß Erfurt, Hallescher FC Chemie – FC Karl-Marx-Stadt.



Während der 1. Halbserie der Meisterschafts-saison 1976/77 stehen für den FC Carl Zeiss insgesamt noch drei Punktspiele aus. Dem Spiel in Rostock (3. 12.) folgt am 11. Dezember (Sbd.) ab 13.30 Uhr das Heimspiel gegen den in dieser Saison recht erfolgreichen FC Karl-Marx-Stadt und dann gibt es am 18. Dezember (Sbd.) ab 13.00 Uhr im Leipziger Bruno-Plache-Stadion das Spiel gegen Pokalinhaber 1. FC Lokomotive.



In der Nachwuchs-Oberliga führt nach zehn Spieltagen der 1. FC Lokomotive Leipzig mit 16:4 Punkten vor 1. FC Magdeburg, FC Vorwärts Frankfurt/O. je 14:6, FC Hansa Rostock, Berliner FC Dynamo je 12:8, Dynamo Dresden, FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Union Berlin je 11:9, Hallescher FC Chemie 10:10, FC Carl Zeiss JENA 9:11, Wismut Aue 7:13, FC Karl-Marx-Stadt 5:15, Sachsenring Zwickau, Stahl Riesa je 4:16 Punkte.



Obwohl seit einigen Spieltagen in der Jenaer Nachwuchs-Oberligamannschaft nicht zum Einsatz gekommen, liegt Hartmut Molata mit 7 Treffern in der Torschützenliste dieser Spiel-

klasse hinter dem Rostocker Spandolf (8) noch immer an zweiter Stelle.



Junioren und Jugend des FC Carl Zeiss sind während der Vorrunde der von elf Klubs bestrittenen Juniorenliga- bzw. Jugendliga-Meisterschaft noch zweimal in Aktion. Am 28. November (Stg.) empfangen die Jenaer den 1. FC Magdeburg im Ernst-Abbe-Sportfeld, wobei die Jugend um 12.30 Uhr und die Junioren um 14.00 Uhr Anstoß haben. Am 5. Dezember (Stg.) sind die beiden Jenaer Kollektive dann Gast in Berlin beim BFC Dynamo.



Rückrundenbeginn in der Saison 1976/77 ist in der Oberliga am 19. Februar 1977, für den FC Carl Zeiss mit dem Heimspiel gegen den FC Vorwärts Frankfurt/O. – Die Junioren- und Jugendliga setzt ihr Punktspielprogramm am 27. März 1977 fort, wobei die Jenaer Mannschaften zum FC Hansa Rostock müssen.



Bezirksligist FC Carl Zeiss II bestreitet seine nächsten Punktspiele am 28. November (Stg.) bei Einheit Rudolstadt, am 5. Dezember (Stg.) bei Greika Greiz, am 12. Dezember (Stg.) in Jena gegen Dynamo Gera und dann am 19. Dezember (Stg.) gegen Ex-DDR-Ligist Chemie Schwarzta, wobei es sich da um ein Nachhole-Punktspiel aus der Vorrunde handelt. Heute sind die Jenaer Bezirksliga-Fußballer bekanntlich Gastgeber für Motor Neustadt.



Am morgigen Sonntag empfängt die Nachwuchs-Oberligamannschaft des FC Carl Zeiss um 13.30 Uhr hier im Ernst-Abbe-Sportfeld die DDR-Liga-Elf von Motor Altenburg zu einem Freundschaftsspiel.



Routiniers im Blickpunkt

Jenas Heimbilanz kann sich, was den bisherigen Meisterschaftsverlauf betrifft, sehen lassen. Die Jenaer sind als einziges Team auf eigenem Platz noch ungeschlagen, ja noch ohne jeden Verlustpunkt. Aus den Siegen über Riesa (4:2), Aue (4:2), BFC Dynamo (2:0), Magdeburg (5:3) und Halle 4:0) resultieren jene 10:0 Punkte und 19:7 Tore, die als Grundlage für die derzeit unerwartet gute Tabellenposition zu betrachten sind. Oft hatten die Routiniers dabei den entscheidenden Anteil, wußten die jungen Spieler an ihrer Seite zumindest gut „zu führen“. Unser Foto zeigt eine Aktion, an der international bewährte Routiniers beteiligt sind: Eberhard Vogel (Mitte), der Magdeburgs Libero Manfred Zapf (links) bereits ausgeschaltet hat, kommt gegen Magdeburgs Torwart Dorendorf zu spät. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß „Matz“ nach wie vor ein torgefährlicher Stürmer ist.



Daran gibt es keinen Zweifel: Konrad Weise gehört zu den Publikumslieblingen nicht nur des Jenaer Fußballs. Seine über Jahre hinweg konstant hervorragenden Leistungen in der National- wie auch Klubelf haben ihm viele begeisterte Anhänger in allen Teilen der Republik gebracht. Auch gegen die Türkei war der „Konny“ wieder mit von der Partie. Er hat an dem bisherigen guten Abschneiden der Zeiss-Elf im Spieljahr 1976/77 entscheidenden Anteil und konnte sich mit einem Freistoßtor gegen Stahl Riesa sowie einem herrlichen 18-m-Schuß gegen den HFC Chemie auch schon zweimal in die Torschützenliste eintragen. Mit seinem langjährigen Nationalmannschaftskameraden Jürgen Sparwasser lieferte er sich auf Klubebene schon manch packendes Duell. Einen solchen Zweikampf zeigt auch unser nebenstehendes Foto: Sparwasser, von Weise attackiert, kommt zum Schuß! Ob das auch heute der Fall sein wird?



Oberliga- Reminiszenz (12)

Dicht vor dem Double, dem Gewinn von Landesmeisterschaft und Pokal, stand der FC Carl Zeiss JENA schon in der Saison 1967/68. Am Ende folgte dem Titelgewinn aber „nur“ der zweite Platz in der FDGB-Pokalkonkurrenz. In Halle unterlag man bekanntlich der „Eisernen Union“ aus der Berliner Wuhlheide im Pokalendspiel mit 1:2! In der Saison 1973/74 sollte es umgekehrt kommen.

Im Kampf um den Meistertitel lagen die Jenaer nach 23 von insgesamt 26 Meisterschaftsrunden mit einem Punkt Vorsprung vor Magdeburg und Dresden an der Tabellenspitze, wobei die Jenaer zu diesem Zeitpunkt noch über das klar bessere Torverhältnis verweisen konnten. Doch dann sollte der 30. März 1974 die entscheidende Wende einleiten: Nach 75 Oberliga-Punktspielen ohne Niederlage im heimischen Ernst-Abbe-Sportfeld brach an jenem Sonnabend der 1. FC Magdeburg den Bann, gewann nach Jenaer 1:0-Führung durch einen Elfmeter Irmschers (22.) schließlich noch 2:1 durch Treffer von Pommerenke (65., 82., Elfmeter) und sorgte so für eine völlig neue Situation an der Tabellenspitze. Magdeburg und Dresden, an jenem 30. März 3:2 beim 1. FC Lok Leipzig siegreich, führten nun, zwei Spieltage vor Schluß, mit je einem Punkt Vorsprung vor der Zeiss-Elf. Den Magdeburgern gab der unverhoffte Sieg in Jena so viel Auftrieb, daß sie anschließend am 25. Spieltag auch noch bei Dynamo Dresden mit 2:0 gewannen und am 26. Spieltag mit dem 3:2-Heimsieg über die Frankfurter einen Wochen zuvor kaum erhofften Titelgewinn sicherstellten. Die Zeiss-Elf, die dann am 26. Spieltag die Dresdner mit 3:0 klar distanzierte und so eine weitere Vize-

meisterschaft errang, hatte Tage zuvor mit einer 1:3-Niederlage in Rostock ohnehin ihre letzten Titelchancen eingebüßt. Der Abschluß-Tabellenstand sah in der Spitzengruppe wie folgt aus: Magdeburg als neuer Meister 39:13 Punkte/50:27 Tore vor Vizemeister FC Carl Zeiss JENA 36:16/55:26, Dynamo Dresden als Ex-Meister 35:17/55:40, Frankfurt/O. 34:18/48:27.

Doch die Zeiss-Fußballer hielten sich auf ihre Weise schadlos. Hatten Sie am 6. April 1974 durch das 3:0 über Dresden wenigstens die Vizemeisterschaft gesichert, so erkämpften sie sich eine Woche später, am 13. April im Leipziger Zentral-Stadion vor 35 000 Zuschauern zum dritten Mal den FDGB-Pokal und Finalpartner war wie schon 1972 an gleicher Stätte Dynamo Dresden. Fachblatt „Neue Fußballwoche“ überschrieb die Endspielreportage von Günter Simon „Jena fightete Dresden müde!“. In der Tat: Die Dynamos führten bei Halbzeit durch Häfners Tor (20.) noch 1:0, doch am Ende der regulären Spielzeit hieß es durch Schlutters Ausgleichstor (78.) 1:1! In der Verlängerung, in der der Dresdner Riedel noch einen Feldverweis hinnehmen mußte, dominierte Jena in großer Manier. Bevor Riedel vom Platz mußte, hatten Schumann (114.) und Bransch (116.) schon alles für den FC Carl Zeiss entschieden. Zum zweiten Mal hatte Cheftrainer Hans Meyer mit seinem Assistenten Bernd Stange das Zeiss-Kollektiv zum Pokaltriumph geführt. Hier die Jenaer Endspielbesetzung: Blochwitz, Göhr, Bransch, Weise, Kurbjuweit, Goebel, Irmscher, Schlutter, Schumann, P. Ducke, Vogel (ab 68. Stein).

Vizemeister und Pokalgewinner – eine erfolgreiche Saison 1973/74!



FC Carl Zeiss JENA

Trainer: H. Meyer

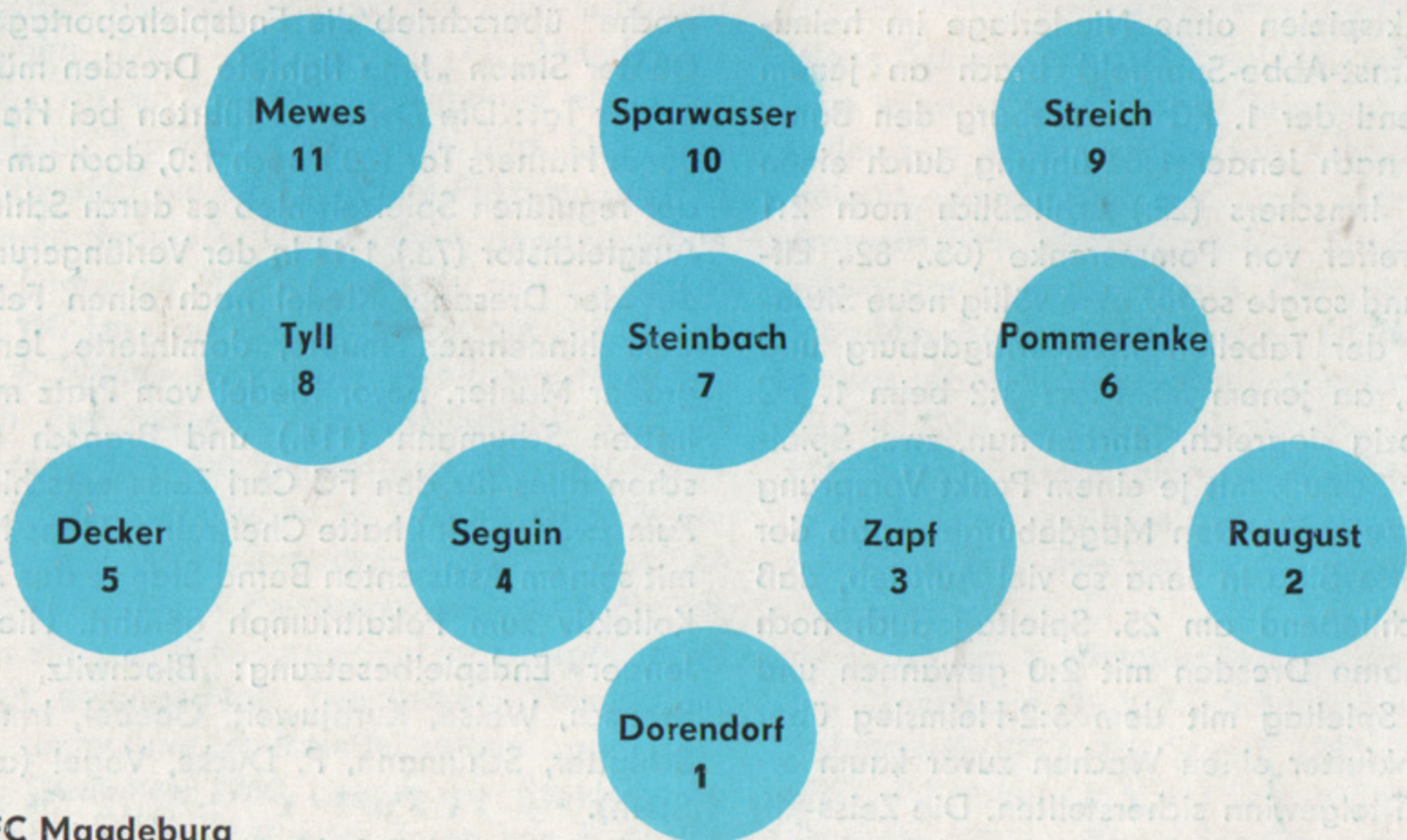


Schiedsrichter-Kollektiv:

Männig (Böhlen)

Bahrs (Leipzig)

Herrmann (Leipzig)



1. FC Magdeburg

Trainer: K. Urbanczyk

Anderungen vorbehalten!

